

# Positionierung der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

## Weiterbetrieb von Offshore-Windparks

Berlin, 09.09.2025

Lobbyregister-Nr.: R002297

Ansprechpartner: Urs Wahl, u.wahl@enbw.com



## 1. Hintergründe

Im Rahmen der demnächst anlaufenden Fortschreibung des Flächenentwicklungsplanes (FEP) plant das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), die Flächen bestehender Offshore-Windparks (OWP) mit Nachnutzungsplänen für eine Neubebauung zu versehen. Dies geschieht einerseits vor dem Hintergrund, die historisch kleineren Flächen zu größeren Clustern zusammenzufassen. Andererseits hat das BSH auch die politischen Ausbauziele im Blick. Durch eine synchronisierte Außerbetriebnahme der alten bzw. die Inbetriebnahme der neuen OWP über den FEP, erwartet man, Flächenleerstände zu vermeiden.

Diese Neuordnung könnte dazu führen, dass OWP bereits nach 25 Jahren abgebaut werden müssten, obwohl sie technisch noch deutlich länger arbeiten könnten. Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG als Betreiberin von OWP sowohl in der Nordsee als auch in der Ostsee, spricht sich für die Option eines möglichst langen Weiterbetriebs aus und empfiehlt, auf die vorgeschlagenen synchronisierten Außerbetriebnahmen jedweder Art zu verzichten. Im Folgenden haben wir die wichtigsten Argumente zusammengefasst.

## 2. Argumente für den Weiterbetrieb

### Volkswirtschaftlich sinnvoll

**Weiterbetrieb senkt die Stromgestehungskosten.** Studien zeigen, dass OWP, die über die ursprünglich geplante Lebensdauer hinaus betrieben werden, pro erzeugter Megawattstunde günstiger sind als ein frühzeitiger Rückbau mit anschließendem Neubau (siehe Fraunhofer IWES im Auftrag des BDEW 2025<sup>1</sup>). Bei der Untersuchung von Windparks in der Deutschen Bucht verringert ein Weiterbetrieb von 10 Jahren die volkswirtschaftlichen Stromgestehungskosten um mehr als 10% im Vergleich zum frühzeitigen Rück- und Neubau. Im Weiterbetrieb entstehen zusätzlich TWh ohne hohe Investitionskosten für Rückbau und Neubau, insbesondere ohne die gesellschaftlichen Kosten für einen neuen Netzanschluss, die bei einem Neubauprojekt nötig wären.

### Ressourcenschonend

**Intakte Anlagen sollten bis zum Ende ihrer technischen Lebensdauer genutzt werden,** das schont Ressourcen. Wenn man einen OWP vorzeitig abbaut, müssen tonnenweise Materialien (Stahl, Kupfer, Beton) entsorgt oder recycelt werden, und neue Materialien müssten für Ersatzanlagen gewonnen werden. Durch Weiterbetrieb wird bestehende Infrastruktur besser ausgelastet – damit werden eingesetzte Ressourcen länger genutzt.

**Geringere Eingriffe in das Ökosystem Meer:** Ein OWP ist Teil des maritimen Ökosystems. Die Fundamente dienen oft als künstliche Riffe, an denen sich Meeresleben ansiedelt. Ein vorzeitiger Rückbau wäre ein erneuter Eingriff in dieses Ökosystem. Außerdem würden bei Abriss und Neubau wieder Installationsschiffe,

---

<sup>1</sup> Fraunhofer IWES im Auftrag des BDEW (2025). *Evaluation verschiedener Weiterbetriebs- und Nachnutzungsszenarien von Offshore-Windparks und Offshore-Netzanbindungssystemen in der Deutschen Bucht.* <https://www.bdew.de/energie/bdew-studie-zum-weiterbetrieb-von-offshore-windparks/>

Lärm (Rammarbeiten) und Verkehrsaufkommen die Meeresumwelt belasten. Durch eine Verlängerung der Betriebszeit für Bestands- und Neuparks auf 35 Jahre, werden in 100 Jahren lediglich drei statt vier Windparks gebaut – das schont den Ressourcenverbrauch und reduziert Eingriffe in das Ökosystem.

### Entlastung der Lieferketten

Weiterbetrieb erlaubt bessere Planbarkeit und Verteilung der Arbeitslast. Offshore-Windenergie ist logistisch anspruchsvoll – Spezialschiffe, Hafeninfrastruktur, Personal und Material werden benötigt. Wenn viele OWP gleichzeitig ans Ende ihrer Laufzeit kämen und sofort ersetzt werden müssten, würde das die Lieferketten enorm belasten. Es könnte vor allem zu Engpässen bei Hafeninfrastruktur und Lagerkapazitäten kommen. Durch Weiterbetrieb ohne die vorgeschlagene synchronisierte Außerbetriebnahme wird der Rückbau mehrerer OWP zeitlich gestaffelt und Engpässe in der Infrastruktur vermieden.

---

### 3. Fazit

Aus Sicht der EnBW bietet Weiterbetrieb von OWP über die ursprünglich vorgesehene Laufzeit von 25 Jahren hinaus vielseitige Vorteile: wirtschaftlich durch Kosteneinsparung und optimale Ausschöpfung der Investitionen, ökologisch durch Klimaschutz und Ressourcenschonung sowie technisch/operativ durch machbare Umsetzung und Entzerrung von Ab- und Neubauprozessen. Ein Weiterbetrieb ist sowohl machbar als auch sinnvoll. Um die Vorteile hinsichtlich volkswirtschaftlicher Kosten und Nachhaltigkeit zu erzielen, sollten zeitlich begrenzte Flächenleerstände in Kauf genommen werden. Betreiber wie die EnBW können so einen wichtigen Beitrag leisten, um die Energiewende effizient, umweltfreundlich und sicher voranzubringen. Warum einen funktionierenden OWP abbauen, wenn er weiterhin grünen Strom liefern kann? Möglichst langer Weiterbetrieb stellt für uns eine kluge und nachhaltige Entscheidung dar.